

# Sächsische Elbzeitung

Tageblatt für das Elbgebirge



Die Sächsische Elbzeitung erscheint an jedem Wochentag nachmittags 4 Uhr. Bezugspreis: monatlich frei Haus 1,85 RM. (einkl. Postgeld), für Selbstabholer monatlich 1,65 RM., durch die Post 2.-RM., zuzügl. Bestellgeld. Einzelnummer 10 Rpf., mit Illustrierter 15 Rpf. Nichtabholer einzelner Nummern u. Beilagen infolge höherer Gewalt, Betriebsstörung usw. berechtigt die Bezahler nicht zur Kürzung des Bezugspreises oder zum Anspruch auf Zeitungslieferung u. Erfüllung von Anzeigenaufträgen. Anzeigenpreise: Der Raum von 1 mm Höhe und 46 mm Breite kostet 7 Rpf., im Textfeld 1 mm Höhe und 90 mm Breite 22,5 Rpf. Ermäßigte Grundpreise, Nachlässe und Beilagengebühren lt. Anzeigenpreisliste. Erfüllungsort Bad Schandau.

Die Sächsische Elbzeitung enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Bürgermeisters zu Bad Schandau und des Finanzamts Sebahn. Helmszeitung für Bad Schandau mit seinen Ortsteilen Ostau und Postwitz und die Landgemeinden Altendörfer, Gohrdorf mit Kohnmühle, Kleingelshäusel, Reippen, Lichtenhain, Mitteldorf, Dorsdorf, Drossen, Rathmannsdorf, Reinhardtendorf, Schmilka, Schöna. Druck und Verlag: Sächsische Elbzeitung, Alma Hiele, Inh. Walter Hiele, Bad Schandau, Postenstraße 134, Fernruf 22. Postfachkonto: Dresden 33327. Girokonto: Bad Schandau 3412. Volksbank Bad Schandau 620. Geschäftszeit: wochentags 8-12 und 14-18 Uhr. Annahmefluß für Anzeigen 10 Uhr, Familienanzeigen 11 Uhr vorm.

Wochenbeilagen: Unterhaltung und Wissen, Das Unterhaltungsblatt

Zum Wochenende, Illustrierte Sonntagsbeilage Das Leben im Bild

Nr. 52

Bad Schandau, Montag, den 3. März 1941

85. Jahrgang

## Deutsche Truppen überschreiten die bulgarische Grenze

Vom bulgarischen Volke lebhaft begrüßt — Sicherung gegen die britischen Maßnahmen in Südosteuropa

DNB, Berlin, 2. März.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Als Sicherung gegenüber den bekannt gewordenen britischen Maßnahmen in Südost-Europa sind nach Zustimmung der königlich bulgarischen Regierung seit dem 2. März Verbände der deutschen Wehrmacht im Einmarsch nach Bulgarien begriffen.

Die einziehenden Truppen werden vom bulgarischen Volke lebhaft begrüßt.

## Bulgarien im Dreimächtepakt

Feierlicher Staatsakt in Wien — Dreimächtepakt Freiheitsymbol der jungen Völker

Im Wiener Belvedere, dem über der Stadt thronenden Sommerloß des Prinzen Eugen von Savoyen erfolgte am Sonnabend im Rahmen eines feierlichen Staatsaktes der Beitritt Bulgariens zum Dreierpakt.

An der gleichen Stelle, an der erst vor wenigen Monaten Ungarn sich zu dem wichtigsten Instrument der neuen Ordnung bekannt hat, trat der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop im Beisein des italienischen Außenministers Graf Ciano, des kaiserlich-japanischen Botschafters Oshima, des königlich-ungarischen Gesandten Sztojaj, des königlich-rumänischen Geschäftsträgers Brabekianu und des slowakischen Gesandten Cernak den königlich-bulgarischen Ministerpräsidenten Professor Dr. Filoff, den Staatssekretär im bulgarischen Außenministerium Schischmanoff zur Vollziehung der gemeinsamen Unterschrift.

### Die feierliche Unterzeichnung

Es war kurz nach 13 Uhr, als die hohen Gäste der Reichsregierung das von dem savoyardischen Löwen flankierte Portal im Belvedere-Park durchfahren und auf der Schloßfreiheit eintrafen, wo eine Ehrenformation Aufstellung genommen hatte.

Der Reichsaußenminister empfing nacheinander auf der blumengeschmückten Kaiserterrasse des Schlosses die geladenen Vertreter der dem Dreierpakt verbündeten Mächte und geleitete sie in den selben Saal zur Vornahme des Staatsaktes. Dort hatte die deutsche und ausländische Presse Aufstellung genommen, um Zeuge des feierlichen Augenblicks zu werden.

### Der Reichsaußenminister

begrüßte in kurzer Ansprache die Minister, Botschafter und Gesandten der verbündeten Mächte und teilte mit, daß die königlich bulgarische Regierung den Wunsch ausgesprochen habe, dem Dreimächtepakt beizutreten.

Zum vierten Mal, so führte der Reichsaußenminister aus, sind wir heute zusammengelassen, um durch einen feierlichen Akt den Beitritt eines neuen Staates zum Dreimächtepakt zu vollziehen, und ich freue mich ganz besonders, daß es diesmal das Königreich Bulgarien ist, das dem Geiste nach schon immer bei uns stand und das jetzt den Entschluß gefaßt hat, sich auch unserem Pakt anzuschließen.

Der Reichsaußenminister erklärte nun, daß die Regierungen der im Dreimächtepakt vereinten Staaten übereingekommen seien, dem Wunsch der bulgarischen Regierung zu entsprechen.

Anschließend wurde das Protokoll über den Beitritt Bulgariens zum Dreimächtepakt verlesen.

Nach der feierlichen Unterzeichnung gab der königlich bulgarische Ministerpräsident Dr. Filoff in deutscher Sprache eine Erklärung seiner Regierung bekannt.

Der Reichsaußenminister begrüßte sodann Bulgarien mit herzlichen Worten als neues Mitglied des Dreimächtepaktes mit einer Ansprache, in der er die Grundzüge des Dreimächtepaktes noch einmal klar umriss.

Nach der Ansprache des Reichsaußenministers sprachen die Vertreter der verbündeten Mächte dem Ministerpräsidenten Bulgariens ihre Glückwünsche zum Beitritt aus.

### Das Wiener Protokoll

Das Protokoll, das am 1. März in Wien vom Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop, dem italienischen Außenminister Graf Ciano und dem japanischen Botschafter Oshima einerseits sowie vom bulgarischen Ministerpräsidenten Professor Dr. Filoff andererseits über den Beitritt Bulgariens zu dem am 27. September 1940

zwischen Deutschland, Italien und Japan abgeschlossenen Dreimächtepakt unterzeichnet wurde, hat folgenden Wortlaut:

Die Regierungen von Deutschland, Italien und Japan einerseits und die Regierung von Bulgarien andererseits stellen durch ihre unterzeichneten Bevollmächtigten folgendes fest:

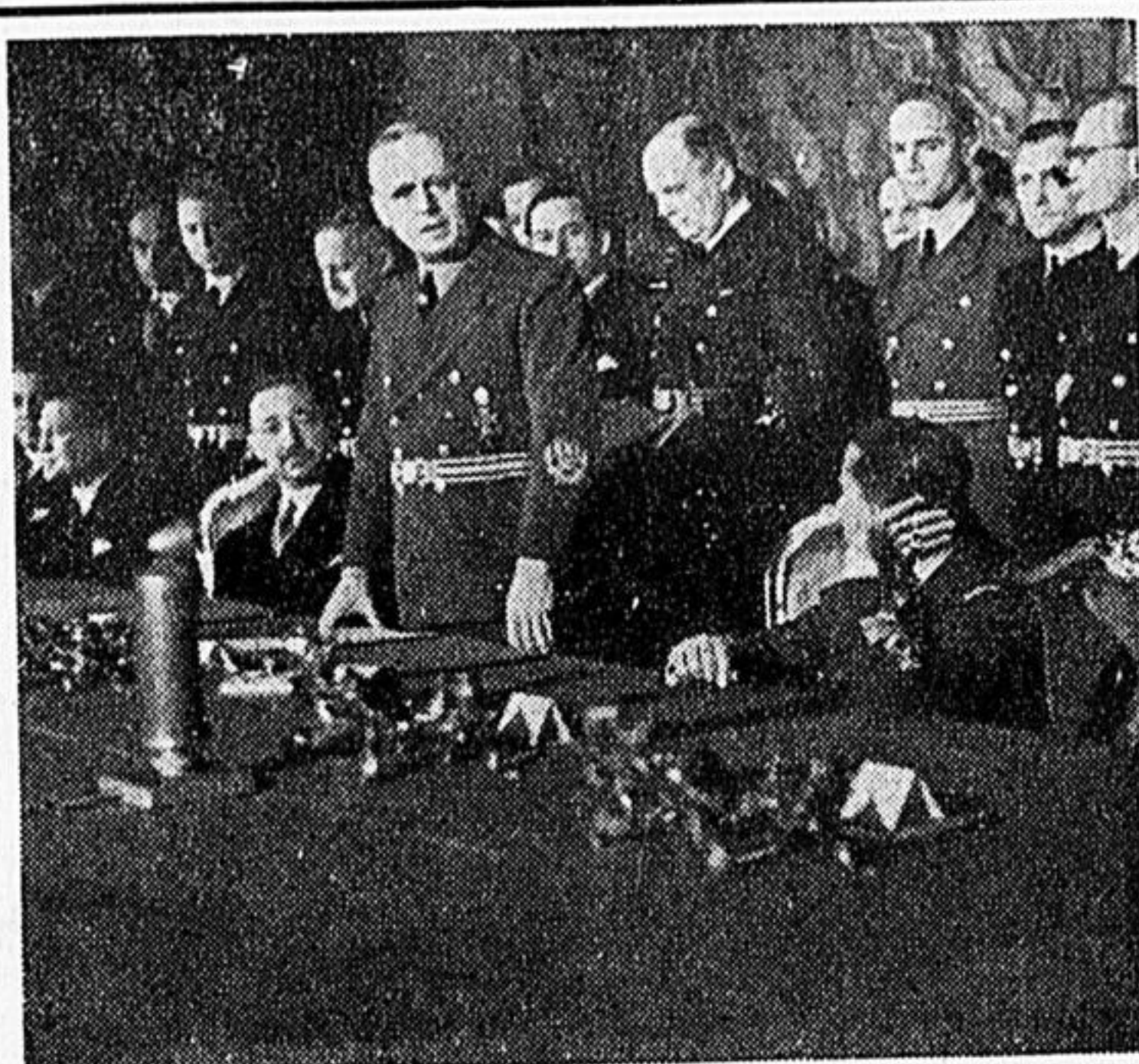
**Artikel 1.**  
Bulgarien tritt dem am 27. September 1940 in Berlin unterzeichneten Dreimächtepakt zwischen Deutschland, Italien und Japan bei.

**Artikel 2.**  
Sofort die im Artikel 4 des Dreimächtepaktes vorgesehenen gemeinsamen technischen Kommissionen Fragen behandeln, die die Interessen Bulgariens betreffen, werden zu den Beratungen der Kommission auch Vertreter Bulgariens herangezogen werden.

**Artikel 3.**  
Der Wortlaut des Dreimächtepaktes ist diesem Protokoll als Anlage beigelegt.

Das vorliegende Protokoll ist in deutscher, italienischer, japanischer und bulgarischer Sprache abgefaßt, wobei jeder Text als Urschrift gilt. Es tritt am Tage der Unterzeichnung in Kraft.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Bulgariens Beitritt zum Dreimächtepakt.

Während der Rede des Reichsaußenministers von Ribbentrop beim Staatsakt im Belvedere in Wien. Von rechts: der italienische Außenminister Graf Ciano, von Ribbentrop, der bulgarische Ministerpräsident Prof. Dr. Filoff und der japanische Botschafter General Oshima.

(Weltbild-Bagenborg-M.)

## Sicherung gegen den britischen Friedensfeind

Der Einmarsch der deutschen Truppen in Bulgarien ist die unausbleibliche Antwort auf die frechen Drohungen, die gerade in den letzten Tagen von England an Sofia gerichtet worden sind. Im Zusammenhang mit der Anwesenheit des britischen Außenministers Eden im Nahen Osten war der bulgarische Staat einem ständig zunehmenden haßerfüllten englischen Druck ausgesetzt, der unverkennbar dem Wunsch Englands entsprang, Südosteuropa zu einem neuen Schlachtfeld dieses Krieges zu machen. Der britische Gesandte in Sofia hatte mit echt britischer Brutalität mit der Bombardierung der bulgarischen Verkehrslinien gedroht, falls Bulgarien sich den englischen Wünschen nicht gefügig zeige und sich an die Seite Englands im Kampf gegen die Achsenmächte stelle.

Angeichts dieser Bedrohung hat Bulgarien, das nicht allein durch das Bündnis im Weltkrieg, sondern auch durch das gemeinsame Schicksal in der Nachkriegszeit mit Deutschland verbunden ist, seinen Beitritt zum Dreimächtepakt vollzogen. Es bekennt damit das vollste Vertrauen zu dem Entschluß der drei Großmächte, daß sie eine neue und gerechtere Ordnung in Europa aufrichten werden. Gerade Bulgarien ist ja ebenso wie Deutschland durch die Friedensdiktate schweres Unrecht angetan worden. Wertvolle Teile seines Gebietes wurden ihm durch den Schandvertrag von Neuilly entziffen, seine Armee zerschlagen und das Land in drückende finanzielle Fesseln geschlagen. Seit jeher hat Bulgarien auf friedlichem Wege für die Wiedergutmachung dieses schweren Unrechtes gekämpft. Und mit Freude hat es festgestellt können, daß das über ganz Europa lastende Chaos durch die zielbewußte und entschlossene Politik der Achsenmächte beseitigt worden ist und der Weg für eine friedliche Entwicklung Europas unter Ausschaltung aller Störkräfte von außen frei gemacht wird. Durch Vermittlung der Achsenmächte konnte Bulgarien mit Rumänien eine friedliche Einigung über die Rückgliederung der Südbalkanbruderschaft erzielen. Durch den Beitritt zum Dreierpakt liefert Bulgarien einen neuen Beweis für den starken Wunsch des bulgarischen Volkes nach voller Aufrichtung der von ihm gewünschten zwischenstaatlichen Gerechtigkeit. Unter dem Schutz der deutschen Wehrmacht weiß Bulgarien sich wohlgeborgen gegenüber den haßerfüllten Drohungen Englands, und es sieht mit Vertrauen der kommenden Entwicklung entgegen, die in der restlosen Ausschaltung der britischen Intrigen aus Südosteuropa eine gesunde und friedliche Zukunft seines Lebensraumes verbürgt.

Die bulgarische Regierung ist, wie die Erklärung des Ministerpräsidenten Filoff vor der Sobranje beweist, auf Grund der ihr von deutscher Seite gegebenen Zusicherungen davon überzeugt, daß die zeitliche Befreiung des bulgarischen Gebietes lediglich der Erhaltung des Friedens auf dem Balkan dient. Die Reichsregierung hat keinerlei Forderungen an Bulgarien gestellt, die irgendwie mit dessen vertraglichen Verpflichtungen seinen Nachbarn gegenüber widersprechen würde, vielmehr hat sie ausdrücklich auf diese Abmachungen Rücksicht genommen und die Achtung der bulgarischen Lebensrechte voll und ganz zugesichert. Bulgarien weiß sich dessen sicher, daß der deutsche Einmarsch die friedliche Politik Bulgariens in keiner Weise berührt und ist selbst entschlossen, sich jedweden Angriff und jeder Maßnahme, die eine Bedrohung fremder Interessen darstellen könnte, zu enthalten. Damit ist die einzig und allein der Sicherung des Friedens in Südosteuropa dienende Maßnahme der Reichsregierung in vollem Umfang und vor aller Welt eindeutig klargestellt. Ausschaltung jeglicher Bedrohung Europas durch den englischen Friedensfeind, das ist der Sinn und Zweck des Einzugs unserer Truppen in bulgarisches Gebiet. Diese Maßnahme wird sich genau wie im Falle Rumaniens, auch für Bulgarien als segensreich und friedensfördernd herausstellen. Darüber hinaus dokumentiert sie vor alle Welt den unbeugsamen Willen der Achsenmächte, den europäischen Lebensraum gegen jede Bedrohung von außen zu schützen und zu verteidigen.

### Der Führer an König Boris

DNB, Berchtesgaden, 2. März.

Der Führer sandte Seiner Majestät König Boris von Bulgarien aus Anlaß des Beitritts zum Dreimächtepakt folgendes Telegramm:

„Eure Majestät bitte ich in dieser Stunde, in der Bulgarien erneut seiner Verbundenheit zu Deutschland, Italien und Japan durch den Beitritt zum Dreimächtepakt Ausdruck gegeben hat, meine herzlichsten Wünsche für das Wohlergehen Eurer Majestät und für die glückliche Zukunft Bulgariens entgegenzunehmen.“

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop sprach dem königlich bulgarischen Außenminister Popoff zum Beitritt Bulgariens zum Dreimächtepakt drablich seine Glückwünsche aus.